

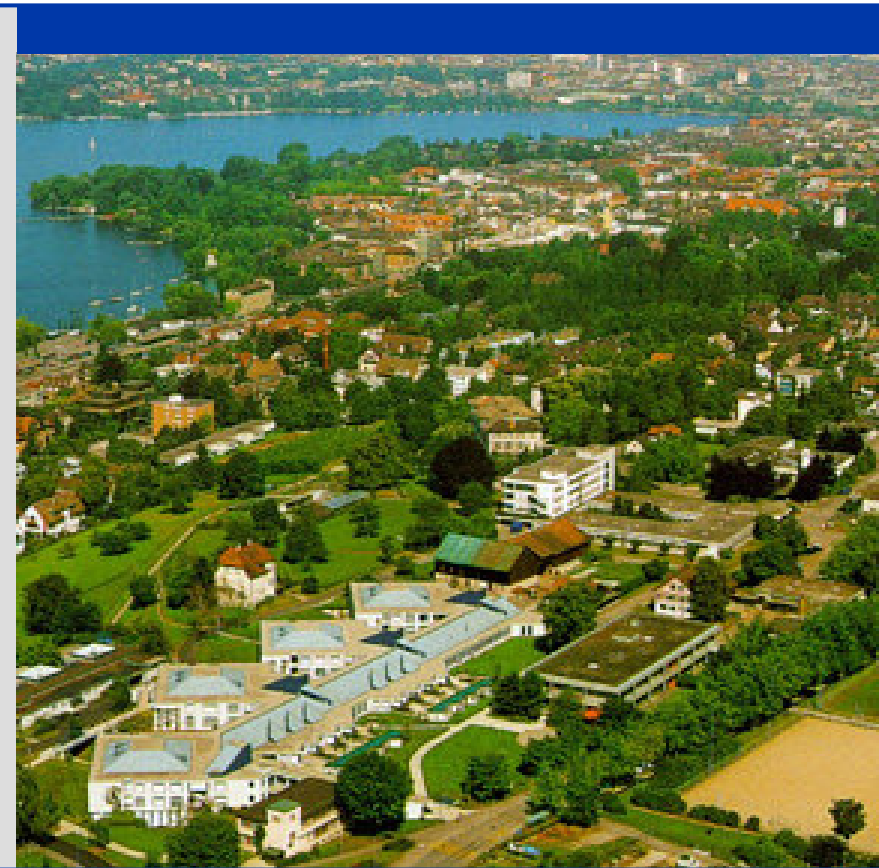
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

Berate ich noch oder behandle ich schon?

Von der Kurzberatung zum Behandlungsplan

Jahrestagung CSWS, 09.11. 2011

Klaus Fetscher

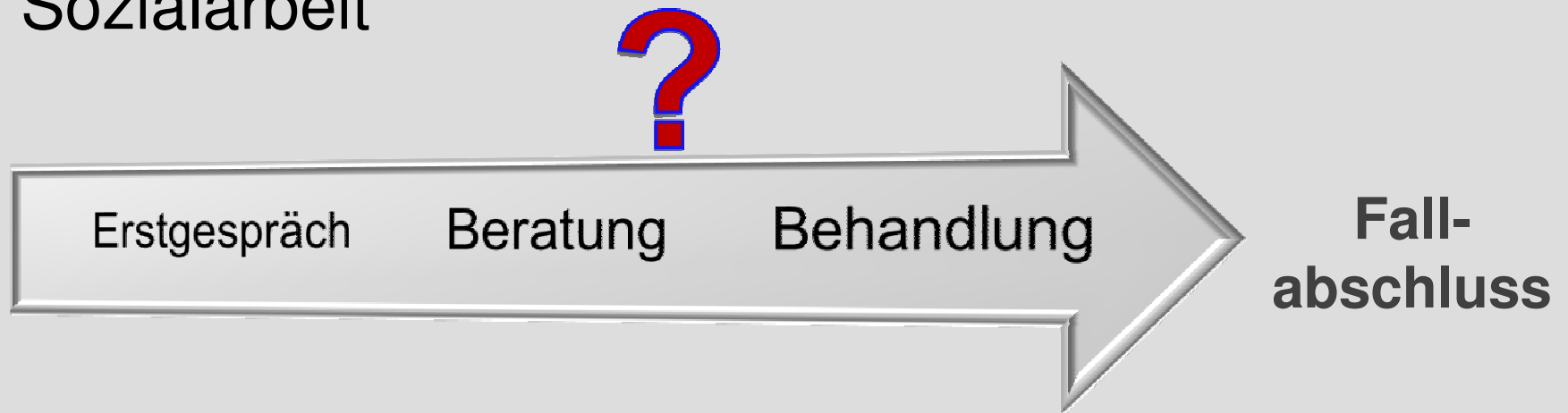


# Berate ich noch oder behandle ich schon?

## 5 Aussagen

- Ich berate, ich bin ja schliesslich SozialarbeiterIn und kein Arzt
- Ich würde gerne behandeln, bin aber nicht therapeutisch ausgebildet
- Ich tue beides, behalte dies wegen den Diskussionen mit den medizinischen/ psychologischen KollegInnen aber lieber für mich
- Ich darf nicht behandeln, da dies in meiner Institution/ in meiner Stellenbeschreibung nicht vorgesehen ist
- Alles Haarspalterei, Hauptsache meiner Klientel wird geholfen

- Zur Definition des Behandlungsbegriffs
- Neurowissenschaftliche Basierung des Behandlungsbegriffes in der Klinischen Sozialarbeit



- Fallbeispiel Herr H.: Vom Erstgespräch zum Behandlungsplan

## Zur Definition des Behandlungsbegriffs

- **Medizin:** «Die ärztliche **Behandlung** umfasst alle Tätigkeiten des Arztes zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von **Krankheiten**» (Wikipedia)
- **Psychologie:** «Psychotherapie bedeutet wörtlich übersetzt **Behandlung** der Seele, bzw. von seelischen Problemen (...) immer mehr werden psychologische Behandlungsmethoden begleitend zu medizinischen Massnahmen und bei **organischen Störungen** eingesetzt» (HP Bund Deutscher Psychologen)

## Zur Definition des Behandlungsbegriffs

- **Klinische Sozialarbeit:** Gegenstand ist die (...) «**Behandlung** psychosozialer Störungen und **körperlicher Beeinträchtigungen** mit dem Ziel der Heilung, Linderung und Besserung». (Wendt, Fachlexikon der Sozialen Arbeit, 2000)
- «Die Praxis der CSW umfasst die prof. Anwendung der Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit bei der **Behandlung** und Prävention psycho-sozialer Dysfunktionalität, Beeinträchtigung oder Behinderung (...) sie beinhaltet, aber ist nicht begrenzt auf die Psychotherapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien oder Gruppen» (National Federation of Societies for CSW, 1989)

Behandlung bedeutet im Allgemeinen die Nähe zu Heilberufen,  
(Prävention vor, bzw. Heilung und Linderung von Krankheit)

## **Beratung**

- Anlageberatung
- Berufsberatung
- Drogenberatung
- Unternehmensberatung
- Schuldnerberatung
- Steuerberatung
- Erziehungsberatung
- Eheberatung
- Ernährungsberatung
- Farbberatung
- ...usw.

## **Behandlung**

- Medizinische Behandlung
- Psychiatrisch/psychologische Behandlung
- Physiotherapeutische Behandlung
- Logopädische Behandlung
- ...usw.

## Wird der Beitrag der (Klinischen) Sozialarbeit zur Behandlung von Gesundheitsproblemen anerkannt?



**Biologische** Faktoren (z.B. Genetik, Gesundheitszustand etc.)



**Psychologische** Faktoren (z.B. kognitive Möglichkeiten, Stimmung, Kindheitserfahrungen etc.)



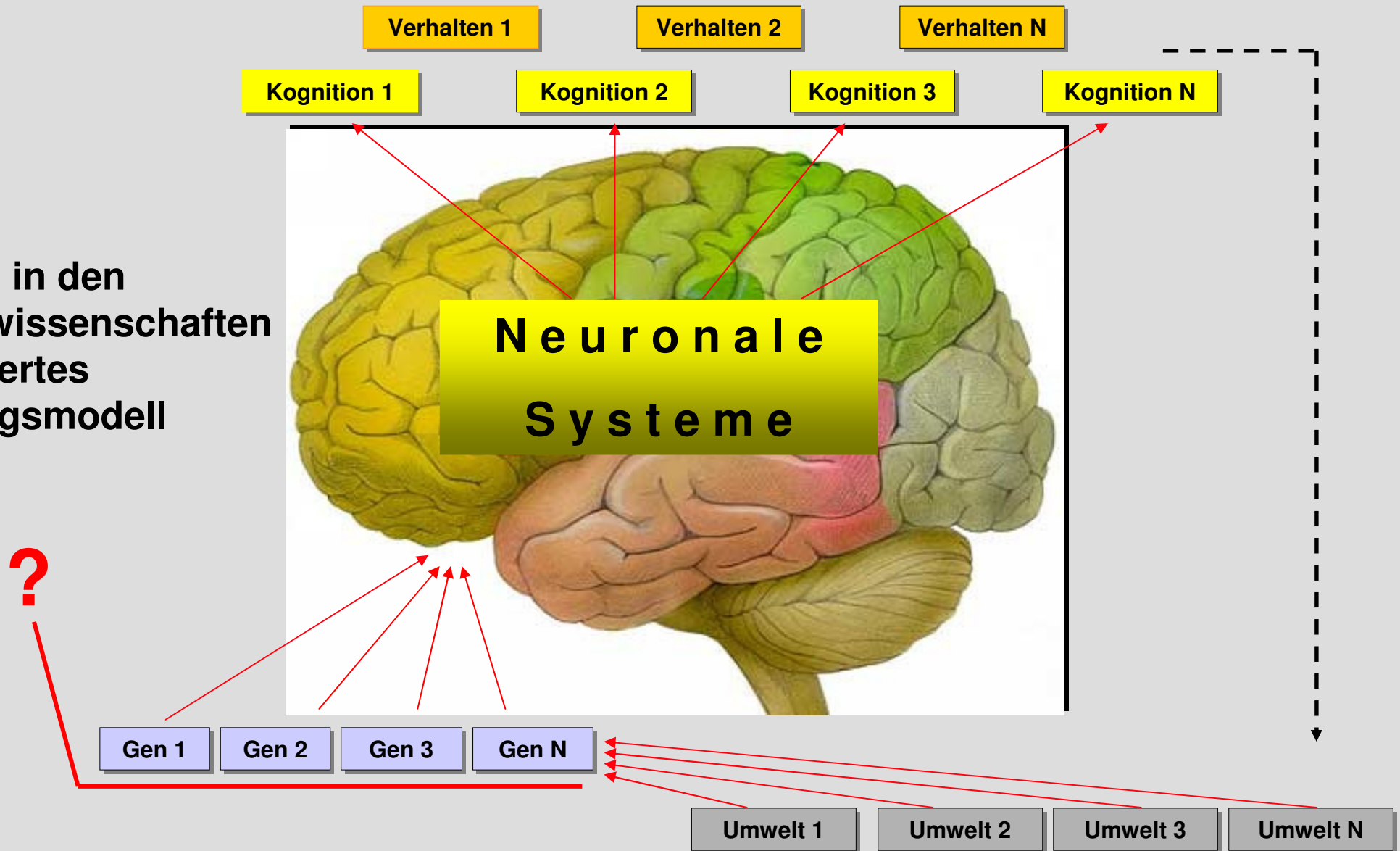
**Soziale** Faktoren (z.B. soziale Unterstützung, Wohnsituation, Finanzen etc.)

## Sozialversicherungen (obligatorischer Bereich) & Soziale Faktoren

IVG	EL	BVG	UVG	KVG	MVG	AVIG
Nein	Nein	Nein	Nein	u.U.	Nein	Nein

Stand 01.01. 2011

Aktuell in den  
Neurowissenschaften  
diskutiertes  
Störungsmodell





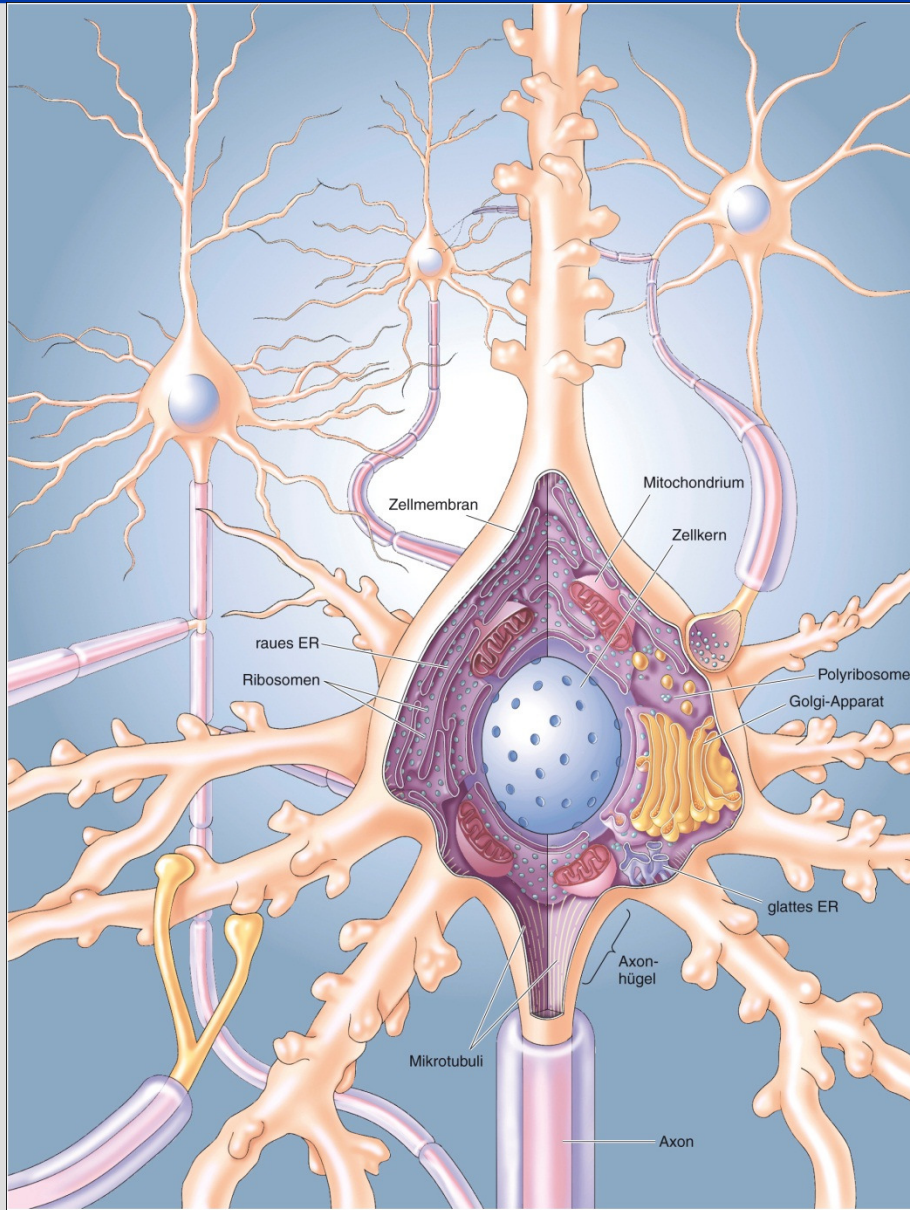
Rudolf Jaenisch

## «Unsere Gene unterhalten sich mit der Umwelt»

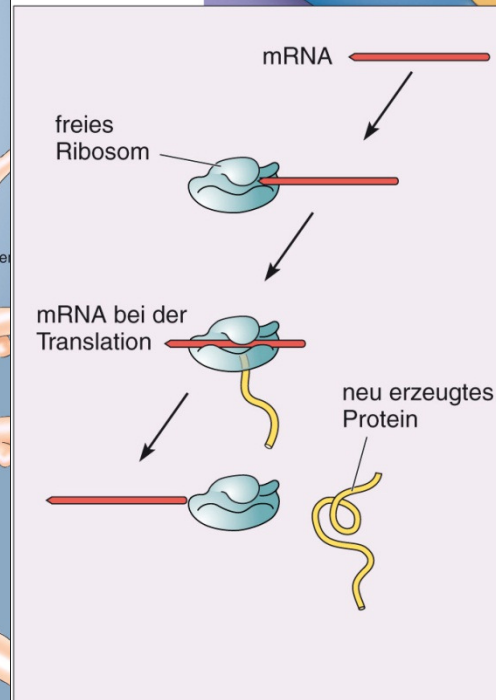
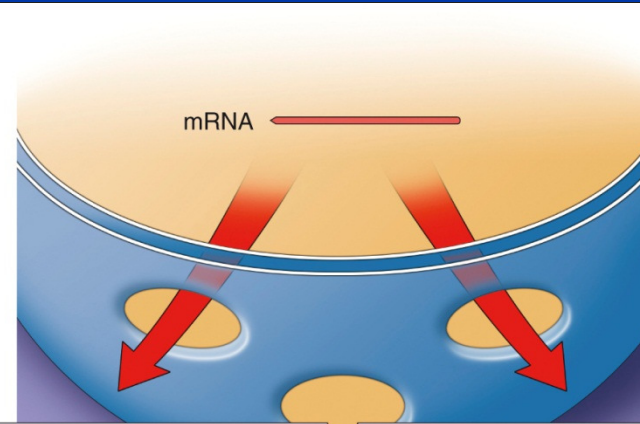
(...) «dass die Umwelt einen grossen Einfluss hat ist klar. Epigenetik ist der Mechanismus der Evolution, wie sich das Erbgut mit der Umwelt unterhält» (Tagesspiegel, 28.12.09)

«Die Epigenetik liefert eine Erklärung, wie Umweltfaktoren den Aktivitätszustand von Genen verändern (...) biologische, psychische und soziale Faktoren sind in der Lage das Epigenom zu modulieren» (Umweltbundesamt 27.04. 2010)

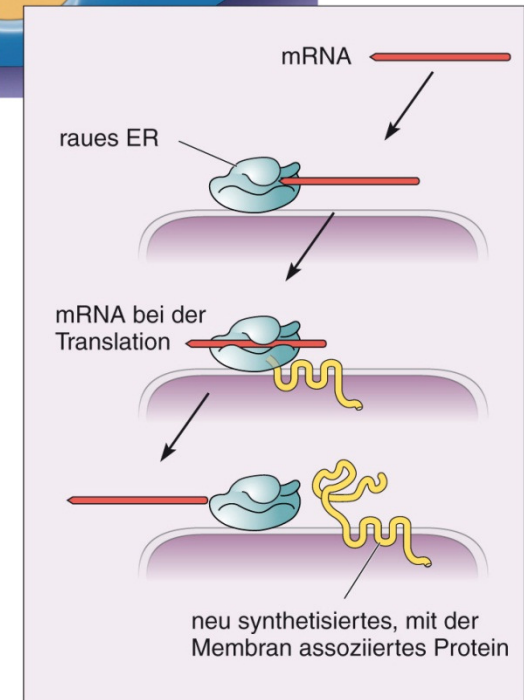
# Genexpression = Proteinbiosynthese



Aus: Bear et al., *Neurowissenschaften*, 3. Aufl. © Spektrum Akademischer Verlag GmbH 2009



**a Proteinbiosynthese an einem freien Ribosom**



**b Proteinbiosynthese am rauhen ER**

Aus: Bear et al., *Neurowissenschaften*, 3. Aufl. © Spektrum Akademischer Verlag GmbH 2009

Transkription → Translation → Protein

Bear et al., 2009

## Und was tun diese Proteine?

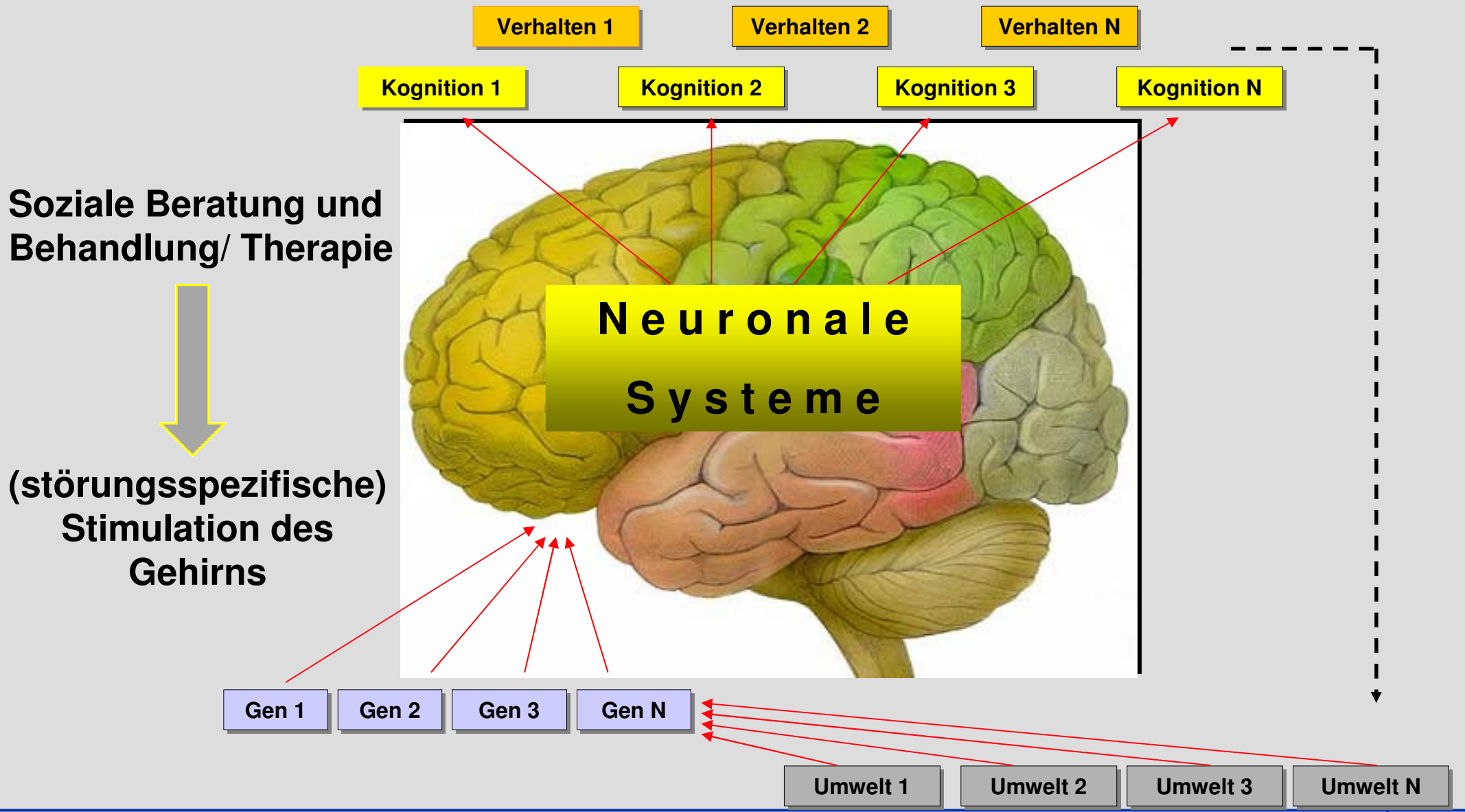
«Proteine steuern über biochemische Prozesse alle weiteren Prozesse im Innenleben einer Zelle, z.B. die Entwicklung und Struktur der Zelle und damit auch die weitere Ausdifferenzierung als Gehirnzelle (...) sie können die Kommunikation mit benachbarten Zellen regeln und Einfluss auf entfernte Organsysteme nehmen» (T. Schmitt, 2008)

# Neuronale Ebenen des Informationsaustausches

(Cozolino, 2007)

Botenstoffsysteme, durch die sich das **Gehirn als Reaktion auf Erfahrung/  
Umweltfaktoren verändert**

- **Erstes System:** Synaptische Übertragung
- **Zweites System:** Die innere Biochemie der Zelle wird verändert
- **Drittes System:** Botenstoff RNS (Ribonukleinsäure, die Eiweiss in neue Gehirnstruktur umwandelt) und die Proteinsynthese wird aktiviert, sodass sich die Zellstruktur verändert



**Soziale Beratung und  
Behandlung/ Therapie**

↓

**(störungsspezifische)  
Stimulation des  
Gehirns**

Gen 1

Gen 2

Gen 3

Gen N

Umwelt 1

Umwelt 2

Umwelt 3

Umwelt N

Kognition 1

Kognition 2

Kognition 3

Kognition N

Verhalten 1

Verhalten 2

Verhalten N

**Neuronale  
Systeme**

# Fallbeispiel Herr H., 37 Jahre

## Übergang Beratung – Behandlung – Behandlungsplan

### Wichtige biographische Daten

- 1976 Heimunterbringung, 1977 Pflegefamilie
- Paroxysmale Störungen mit Unterbrechungen seit der Kindheit mit äussert problematischem Coping
- 1991- 93 zweijährige Verkaufslehre Coop
- 1993 bis April 2011: Logistikmitarbeiter Grossunternehmen (BG 100%) – Kündigung wg. Leistungsproblemen Jan. 2011
- 2007: 6 Monate 100% AUF wg. Rücken OP, seither chronische Schmerzen
- Partnerschaftsprobleme und Sexualstörung ab 2007
- Finanzielle Probleme seit Mai/Juni 2011

## Eindruck anlässlich Erstgespräch v. 04.10. 2011

- Wirkt stark erschöpft und verzweifelt
- Kommuniziert „...2010 war die Grenze der Belastbarkeit erreicht, ich habe niemandem bei der Arbeit von meinen Schmerzen erzählt, die Störungen, wo immer möglich verheimlicht (...) ich weiss nicht wie es weitergehen soll (...) der Druck wird immer grösser (...) habe Angst, dass meine Frau mich verlässt (..) die Schulden belasten...“
- Als **wichtigste Ziele formuliert Herr H. die Beziehungsklärung zu seiner Frau** und die Sicherung der finanziellen Existenz durch die **berufliche Re-Integration**

## Fallbeispiel Herr H., 37 Jahre

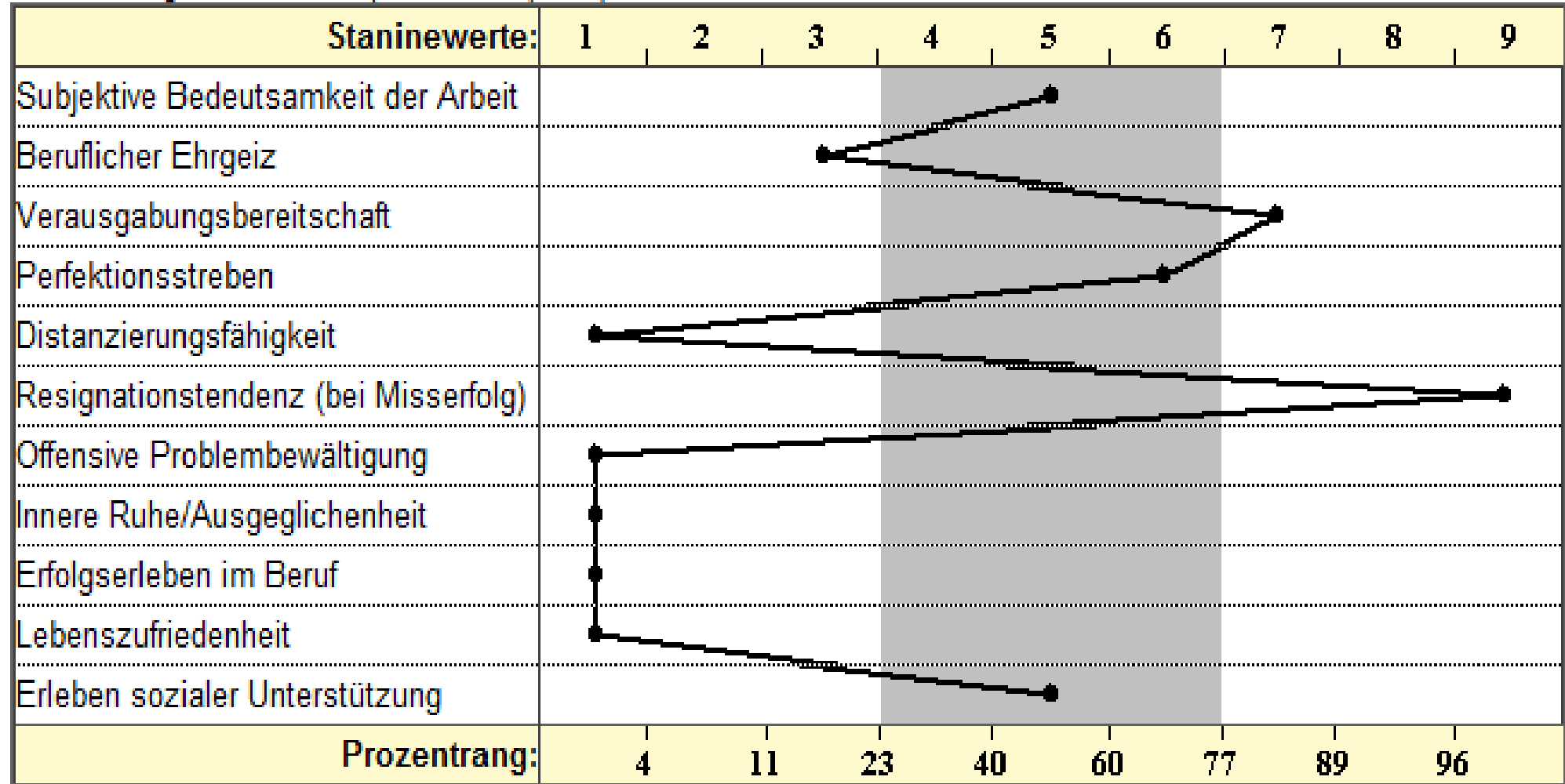
### Übergang Beratung – Behandlung – Behandlungsplan

#### Erstgespräch (Anamnese, Diagnostik) – soziale Diagnosen

- ICD-10 Z61.1 Herauslösen aus dem Elternhaus in der Kindheit
- ICD-10 Z56.- Probleme in Verbindung mit Berufstätigkeit und Arbeitslosigkeit
- ICD-10 Z59.- Probleme in Verbindung mit Wohnbedingungen und ökonomischen Verhältnissen
- ICD-10 Z63.0 Probleme in der Beziehung zum Ehepartner
- ICD-10 Z73.0 Erschöpfungssyndrom (Burn-out-Syndrom) ?

**Profil** AVEM – Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster (Schaarschmidt & Fischer, 2006)

*Berufsübergreifende Stichprobe/D-Ö (2008)*



Herr H., «Risikoprofil B»

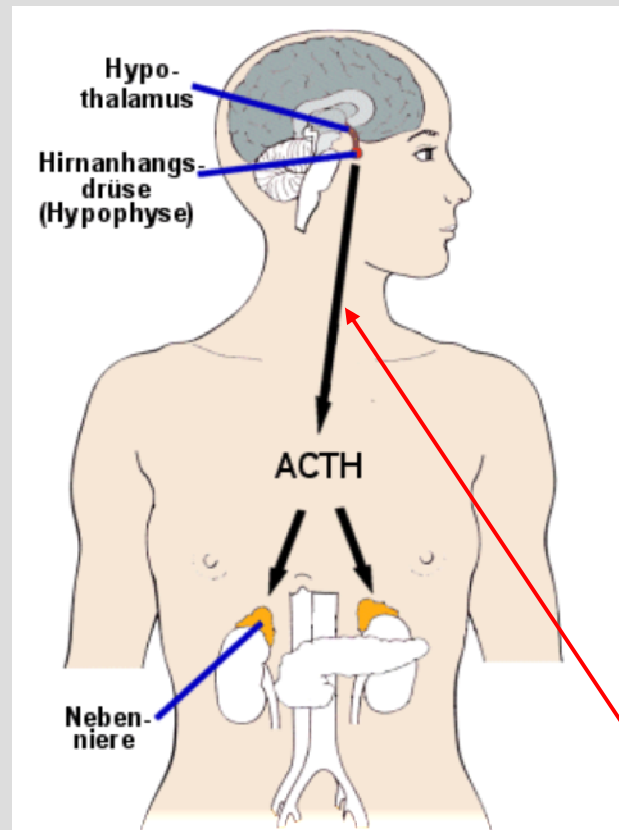
## Fallbeispiel Herr H., 37 Jahre Übergang Beratung – Behandlung – Behandlungsplan

- Erstgespräch (Anamnese, Diagnostik & Diagnosen)
- Modell zur Soziogenese der aktuellen bio-psycho-sozialen Probleme
- Überlegungen bezüglich der Frage der Beratung/ Behandlung
- Gemeinsame Erstellung des Behandlungsplanes
- Fortschreibung/ Modifizierung des Behandlungsplanes

# Stresstheoretischer Rahmen zur Soziogenese des „Erschöpfungssyndroms“ von Herrn H.

**CRH =  
Corticotropin-  
Releasing-Hormon**

**ACTH =  
Adrenocortico-  
tropes Hormon**



## Die Kaskade der HNN-Achse

1. Hypothalamus schüttet CRH\* aus
2. CRH gelangt über das Gefäßsystem zur Hypophyse und führt dort zur Sekretion von ACTH\*
3. Dadurch wird Cortisol in der Nebennierenrinde ausgeschüttet
4. Dort steigert es die Wirkung von Adrenalin und Noradrenalin

Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenachse (HNN-Achse „HPA-Achse“)

## Überlegungen bezüglich der Beratung und Behandlung

- Wie kann Herr H. ein Verständnis für Zusammenhänge bezüglich seiner bio-psycho-sozialen Probleme entwickeln?
- Soziale Funktionen wie z.B. die Arbeitsfähigkeit, Teilhabe am öffentlichen Leben sind eingeschränkt. Diese sollen in einem realistischen Umfang wieder geübt werden
- Stressoren, die im Zusammenhang mit sozialen Funktionen und der sozialen Lebenswelt stehen (Partnerschaft, Arbeit, Existenzängste) sollen verringert werden

Ziel Nr. 1

Titel / Anliegen: **Berufliche Re-Integration**

Klient / Klientin: **Herr H.**

Positive, erwünschte Veränderung	+ 4	Ich arbeite 70-80% in einem Lager
	+ 3	Ich recherchiere die offenen Stellen im Internet bei Job- Scout und suche eine geeignete Stelle im Bereich Logistik. Ich absolviere ein Bewerbungstraining über das RAV und schreibe 5-10 Bewerbungen pro Monat
	+ 2	Ich kooperiere mit der Invalidenversicherung und setze mich für eine berufliche Belastungserprobung ein
	+ 1	Ich erstelle einen <u>Wochenplan</u> und mache täglich etwas Hausarbeit. Ich erledige den Lebensmitteleinkauf gehe jeden Tag mindestens 20 Minuten spazieren
Ausgangslage Ist-Zustand, Problem	0	<b>Ich habe Angst, keine geeignete Stelle mehr zu finden, da meine Schmerzen zu gross sind und meine berufliche Leistungsfähigkeit seit 2 Jahren abgebaut hat</b>
Negative, unerwünschte Veränderung	- 1	Ich verbringe die meiste Zeit in meiner Wohnung, mache keinen Haushalt, schaue Fernsehen und sitze herum
	- 2	Ich gehe wegen den sehr starken Schmerzen nur noch für Arzttermine aus dem Haus. Ich bekomme kein Geld mehr von der KTG-Versicherung und werde zum Sozialhilfebezüger

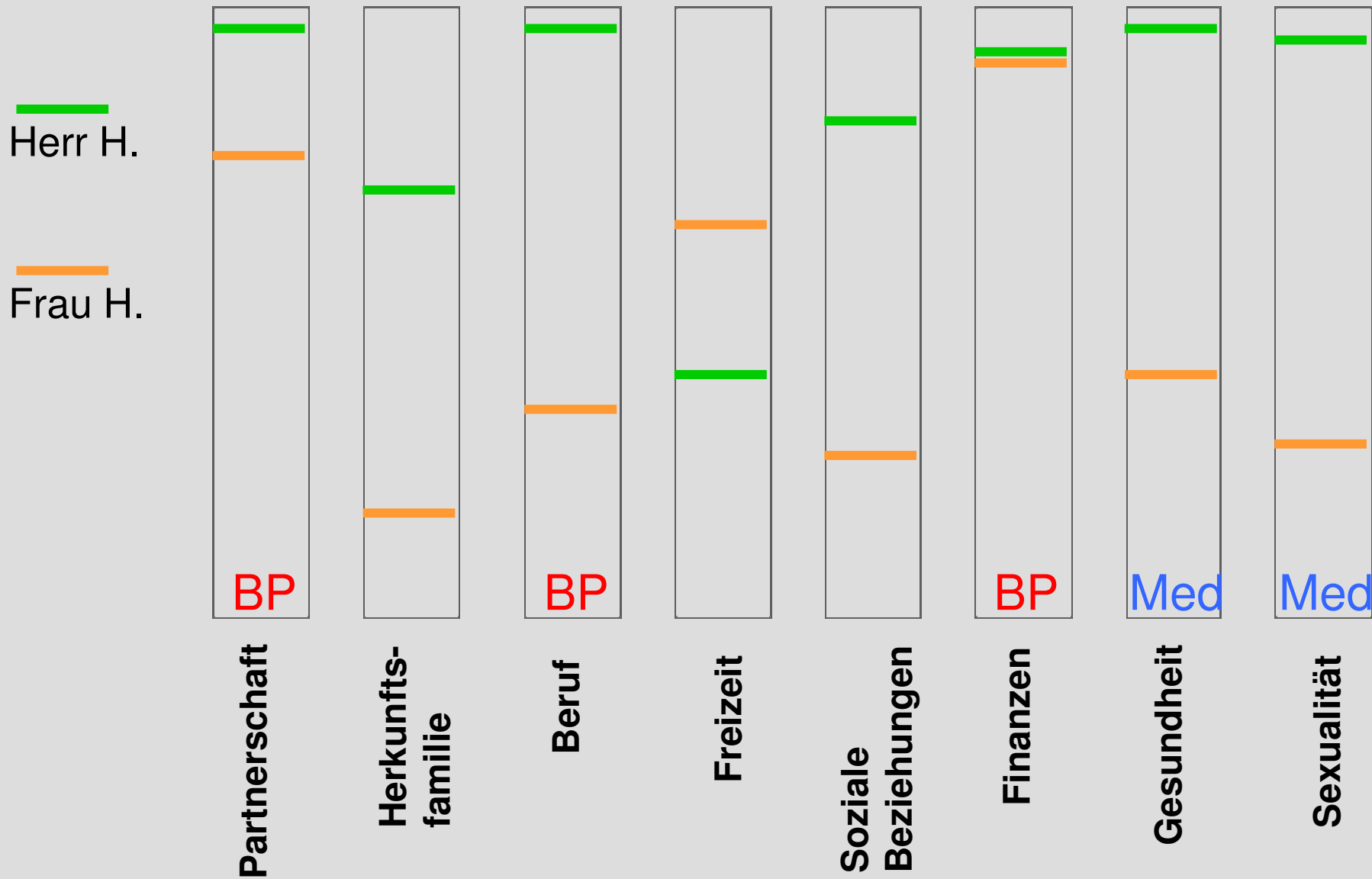
Ziel Nr. 2

Titel / Anliegen: **Beziehungsklärung zu Ehefrau**

Klient / Klientin: **Herr H.**

Positive, erwünschte Veränderung	+ 4	Ich habe keine Angst mehr verlassen zu werden
	+ 3	Ich bespreche die festgelegten Fragen einen Monat lang einmal pro Woche mit meiner Frau. Ich werde ihr meine Ängste und meine Wünsche für die Zukunft mitteilen. Meine Frau bekommt gleichzeitig Gelegenheit dies auch zu tun
	+ 2	Ich komme zu einem gemeinsamen Gespräch mit meiner Frau in die Sozialberatung. Hier werden wir das <u>Stressmanhattan</u> miteinander besprechen und die wichtigsten 2-3 Fragen gemeinsam festlegen
	+ 1	Ich werde das <u>Stressmanhattan</u> ausfüllen und meine Frau bitten, dies auch zu tun
Ausgangslage Ist-Zustand, Problem	0	<b>Ich befürchte, dass meine Frau mich verlässt. Ich falle ihr mit meiner Krankheit zur Last, bin oft gereizt und schreie sie an. Ich traue mich nicht mit ihr über meine Ängste wegen der Arbeitslosigkeit und den Geldsorgen zu sprechen</b>
Negative, unerwünschte Veränderung	- 1	Ich rede nur noch das nötigste mit meiner Frau. Wir streiten viel und gehen uns aus dem Weg
	- 2	Meine Frau hat mich verlassen. Ich sitze alleine zu Hause und bin einsam und deprimiert

# Stress-Manhattan nach G. Bodenmann, 1997



BP = Bestandteil des (vorläufigen) Behandlungsplanes

## Fazit 1

- Rein physiologisch betrachtet ist eine Unterscheidung der Begriffe «Beratung, Behandlung und Therapie» überflüssig, da der Körper und seine autoregulativen Systeme schlicht auf Umwelteinflüsse reagiert und diese individuell verarbeitet
- In Bezug auf das Ziel der Verbesserung der Gesundheit stellt sich jedoch die Frage, auf welcher Systemebene Veränderungen angestrebt werden und ob diese
  1. angemessen diagnostisch «ermittelt» werden
  2. mit einem Modell zur Soziogenese der gesundheitlichen Probleme verknüpft sind
  3. mit einem mit dem/der Klienten/ in gemeinsam erstellten Behandlungsplan beeinflusst werden sollen

## Fazit 2

- Der Begriff «Behandlung» signalisiert im Gesundheitswesen ein methodisch fundiertes, zielgerichtetes Vorgehen bei der interdisziplinären Aufgabe der Prävention, Linderung und Heilung von Krankheit
- Aktuelle Forschungsergebnisse aus Medizin, Molekularbiologie und den Neurowissenschaften zeigen, dass Umweltfaktoren grossen Einfluss auf die menschliche Gesundheit haben. KlinSa benötigt für eine professionelle Behandlung und den interdisziplinären Dialog Grundlagenwissen aus o.g. Bereichen
- Die Erarbeitung und Umsetzung von Behandlungsplänen stellt jedoch ein äusserst dynamisches Geschehen dar, Modifizierungen sind häufig, ein flexibles Vorgehen zwingend